

Servicestelle für junge unbegleitete Flüchtlinge im Gartenfeld eröffnet **Seite 2**



Sprachrohr für die Bewohner: Vierter Teil der Serie zur Gemeinwesenarbeit über das Dechant-Engel-Haus in Trier-West, das verschiedene Hilfsangebote anbietet **Seite 3**



Von der AfA in die Kommune: So läuft ein Transfertag für Flüchtlinge **Seite 4**

21. Jahrgang, Nummer 10

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 8. März 2016

## Die späte Heimkehr des Stadtpatrons

Giebelfigur des alten Rathauses wiederentdeckt

Es ist das Ende einer Odyssee: Mehr als 70 Jahre war die Petrus-Skulptur des alten Rathauses am Kornmarkt verschollen – jetzt ist die Figur überraschend wieder aufgetaucht. Die Nachkommen eines Trierer Steinmetzes in Frankreich haben sie der Stadt übergeben.

„Wir sind froh, den Stadtpatron des alten Rathauses nach seiner jahrzehntelangen Reise wieder in Trier zu haben“, erklärte Oberbürgermeister Wolfram Leibe, der die Skulptur in Empfang nahm. Mehr als 60 Jahre gehörte die Sandsteinfohur zum Erscheinungsbild des alten Trierer Rathauses. Vom Giebel des historisti-

schen Anbaus aus dem späten 19. Jahrhundert wachte der Stadtpatron über den Kornmarkt. Die Darstellung des Apostels ist stark an das Trierer Stadtwappen angelehnt: In seiner rechten Hand befindet sich ein Schlüssel aus Messing – sein Hauptattribut, das ihn als Himmelspförtner ausweist. In der Linken hält Petrus ein Buch, das für das Evangelium steht.

Im Zweiten Weltkrieg wurde die Statue gemeinsam mit den Figuren des Georgsbrunnens durch den Steinmetzbetrieb Martini eingelagert, um sie vor Kriegsschäden zu bewahren. Während der Brunnen nach Kriegsende wieder aufgebaut wurde, war das Rathaus zerstört und der angestammte Platz des Stadtpatrons damit nicht mehr vorhanden. Die Figur geriet in Vergessenheit – bis vor einigen Monaten eine französische Familie das Stadtmuseum Simeonstift kontaktierte und die Geschichte aufklären konnte.

### Anruf aus der Champagne

Der Trierer Steinmetz, der während des Krieges für die Einlagerung der Skulptur verantwortlich war, behielt sie in den Wirren der Nachkriegszeit in seiner Obhut – von Seiten der Stadt sei nach der Zerstörung des alten Rathauses keine Rückgabe angefragt worden. Nach der Schließung des Steinmetzbetriebs transportierte sein Neffe, ebenfalls Steinmetz, die Figur in die französische Region Champagne, wo er mittlerweile lebte. Zu der von ihm geplanten Restaurierung kam es allerdings nicht mehr. Die Witwe setzte sich nach dem Tod ihres



**Hoch und heilig.** Das historische Foto zeigt Petrus an seinem angestammten Platz in einem Giebel des alten Rathauses am Kornmarkt.

Foto: Stadtarchiv, Sammlung Laven



**Alter Bekannter.** OB Wolfram Leibe (2. v. l.) nimmt im Depot des Stadtmuseums die seit über 70 Jahren verschollene Petrus-Skulptur in Empfang. Mit dabei: Restaurator Henning Wirtz (l.), Karl-Heinz Scheurer, Vorsitzender der Trier-Gesellschaft (2. v. r.) und Museumsdirektorin Dr. Elisabeth Dühr (r.).  
Foto: Stadtmuseum Simeonstift

Mannes mit der Stadt Trier in Verbindung, um die Petrus-Figur wieder an den Ort zu bringen, an den sie gehöre.

Ein ehrenvoller Platz ist schon auserkoren: Die lebensgroße Skulptur soll im Rathaus am Augustinerhof

aufgestellt werden. Zuvor steht jedoch die Restaurierung an: Dabei wird Steinmetz Henning Wirtz zunächst eine Moos- und Schmutzschicht entfernen, die sich angesammelt hat, da die Figur bisher im Freien stand. Außerdem sollen an einigen Stellen Abplatzungen ausgebessert werden. Umfangreichere Rekonstruktionen sind nicht geplant. „Die Skulptur befindet sich generell in einem guten Zustand und wir wollen sie soweit wie möglich in ihrem Originalzustand belassen“, erläutert Museumsdirektorin Dr. Elisabeth Dühr. Finanziert wird die Restaurierung durch die Trier-Gesellschaft und das Stadtmuseum.

## Wie wurde Petrus zum Stadtpatron?

Der Überlieferung zufolge war der erste Trierer **Bischof Eucharius ein Schüler des heiligen Petrus.** Dieser sandte Eucharius und dessen Gefährten Valerius und Maternus als Missionare nach Gallien und Germanien. Dabei gewannen sie Trier für das Christentum. Da jedoch Eucharius in der zweiten Hälfte des dritten Jahrhunderts wirkte, während Petrus bereits im ersten

Jahrhundert den Märtyrertod starb, gilt diese Geschichte als Legende, die von der Trierer Kirche im 8. Jahrhundert verbreitet wurde, um ihre Vorrangstellung gegenüber Metz zu untermauern. Sicher ist, dass der Trierer **Dom seit dem frühen 8. Jahrhundert den Namen des Apostels trägt.** In der Folgezeit erscheint Petrus auch als Patron des Bistums und der Stadt.

## Ergebnispräsentation im Rathaus

Landtagswahl am 13. März / Wahlbüro am 11. länger geöffnet



**Vorlauf.** Das Trierer Wahlbüro hat bis zum gestrigen Montag rund 15.500 Briefwahlanträge registriert. Mike Leinen (Foto) und seine Kollegen sammeln die Wahlbriefumschläge. Die Auszählung der Briefwahlstimmen findet am 13. März ab 18 Uhr im Großen Rathaussaal statt. Foto: Presseamt



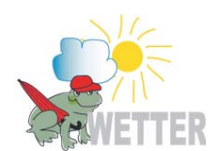
Die Spannung steigt: Am Sonntag, 13. März, entscheiden die Rheinland-Pfälzer über die Zusammensetzung des Landtags. Briefwahl kann persönlich noch bis 11. März beim Wahlbüro beantragt werden, das an diesem Tag bis 18 Uhr geöffnet ist. Die Wahllokale sind am 13. März von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Im Foyer vor dem Rathaussaal werden ab 18 Uhr aktuelle Stimmbezirksergebnisse mit Erst- und Zweitstimmen präsentiert. Beigeordneter Thomas Egger verkündet am Abend das vorläufige Trierer Endergebnis. Die Uhrzeit ist wegen der nicht vorhersehbaren Dauer des Auszählens aller Bezirke offen. Im Internet gibt es die Trierer Ergebnisse auf [www.trier.de](http://www.trier.de), die Landesresultate unter [wahlen.rlp.de](http://wahlen.rlp.de).

## Stadtrat tagt in der Rechtsakademie

Insgesamt 29 Punkte umfasst bislang die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Trierer Stadtrats am Dienstag, 15. März, 17 Uhr, im Congress Center der Europäischen Rechtsakademie, Metzger Allee. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Umbau des Jugendzentrums Exhaus zur Verbesserung des Brandschutzes und der Barrierefreiheit, die Sanierung städtischer Wohnungen in Mariahof, die kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte sowie der Beschluss über den zweiten Nachtragshaushalt 2016. Außerdem geht es um Anfragen zum Spitzmühlen-Gelände als möglicher Standort der neuen Hauptfeuerwache (CDU und Bündnis 90/Grüne), zum Samstagmarkt auf dem Domfreihof (CDU) und zur Stadtteilentwicklung (Linke). Zu Beginn der Sitzung ist eine Einwohnerfragestunde geplant.

**Amtliche Bekanntmachung auf Seite 8**

## Mild bis frostig und mehr Regen



Der Februar fiel vor allem durch seine großen Temperaturunterschiede auf: Würden am 6. 12,8 Grad gemessen, waren es am 25. minus 4,7 Grad – einer von insgesamt 13 Frosttagen, an denen das Thermometer unter Null Grad anzeigte. Dennoch: Mit einer Durchschnittstemperatur von 4,3 Grad war es 2,4 Grad milder als im langjährigen Mittel. Geregnet hat es im Februar an 18 Regentagen insgesamt 88,9 Millimeter, was eine Steigerung um gut 60 Prozent bedeutet. Das Maximum kam am 9. mit 19,7 Millimetern herunter. Die Niederschlagsmenge seit Jahresbeginn liegt bei 151,4 Millimetern. Mit 59 Stunden schien die Sonne im Februar 15 Stunden weniger als im Durchschnitt, der bei 74 Stunden liegt. Weitere Infos: [www.wetter-rlp.de](http://www.wetter-rlp.de)

## Einladung zum Equal Pay Day am 19. März

Der Equal Pay Day (EPD) veranschaulicht an einem Tag die Lohnlücke zwischen Männern und Frauen, die laut Statistischem Bundesamt in Deutschland 21,6 Prozent beträgt. Rechnet man den prozentualen Unterschied im durchschnittlichen Bruttolohn in Tage um, erhält man das Datum des EPD: 21,6 Prozent von 365 Tagen = 79 Tage. Der nächste EPD findet daher am 19. März statt. Er markiert symbolisch den Tag, bis zu dem Frauen umsonst arbeiten, während Männer schon seit 1. Januar bezahlt werden. Zum achten Mal findet in Trier ein Programm auf Initiative der Frauenbeauftragten Angelika Winter statt. Mit einem Aktionsbündnis (AG sozialdemokratischer Frauen, Frauenunion, Ratsfraktionen von CDU, B 90/Grüne, Linke, FWG und SPD, DGB, Jusos, Katholische Arbeitnehmerbewegung, Katholische Frauengemeinschaft und Gewerkschaft ver.di) plant Winter am 19. März, 12 bis 14 Uhr, erneut einen Infostand vor dem AMG. Unterstützung erhält das Bündnis von rund 20 Geschäften durch eine Rabattaktion für Kundinnen. Erstmals wird auch ein Programm in der Simeonstrasse vorbereitet. An dem Beert vor der Sparkasse ist ein zweiter Infostand geplant.

**Weitere Informationen in der RaZ am 15. März**

## Jupa-Premiere

Die erste Sitzung des im November neu gewählten Jugendparlaments findet am 9. März, 16 Uhr, im Trebeta-Saal des Stadtmuseums statt. Nach der Verpflichtung der Mitglieder durch Bürgermeisterin Angelika Birk finden Vorstandswahlen statt und es werden erste Aktivitäten vorgestellt. Die konstituierende Sitzung war ursprünglich Ende Februar geplant, musste aber kurzfristig abgesagt werden.

## Wohnungsbau in Mariahof

Ein Prüfauftrag der Linken zum umlagefinanzierten ÖPNV mit einer Ergänzung der FWG steht unter anderem auf der Tagesordnung im nächsten Steueraussschuss am 10. März, 17 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus. Außerdem geht es um eine Petition zum geplanten Wohnungsbau in Mariahof.

# Chancen für junge Flüchtlinge

Neue Servicestelle in der Gartenfeldstraße eröffnet / Auch Anlaufstelle für Triererinnen und Trierer

Die freien Jugendhilfsträger Palais e.V. und Don Bosco Helenenberg haben in der Gartenfeldstraße 19 ein gemeinsames Ladenlokal eröffnet. In den Räumen bieten beide Organisationen ambulante Leistungen rund um die Versorgung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UmA) an. Interessierten Bürgerinnen und Bürgern steht die Anlaufstelle ebenfalls offen.

211 minderjährige Flüchtlinge, die ohne Eltern nach Deutschland eingereist sind, werden in Trier zur Zeit von verschiedenen sozialen Trägern betreut. Die beiden freien Träger Don Bosco Helenenberg und Palais e.V. unterstützen mit unterschiedlichen Angeboten zurzeit circa 160 dieser jungen Flüchtlinge. Nun haben sie gemeinsam eine Servicestelle eröffnet, die ein Bezugspunkt für alle freien Träger werden soll, die mit jungen Flüchtlingen arbeiten. Im Hinterhaus dieser Servicestelle sollen zudem zwei Wohngruppen für Jugendliche eingerichtet werden.

Sieglinde Schmitz, Leiterin des Jugendhilfezentrums Don Bosco Helenenberg, betonte bei der Eröffnung: „Es ist schön, dass wir uns hier gegenseitig unterstützen“, denn die beteiligten Organisationen stünden normalerweise in einem Konkurrenzverhältnis zueinander. Auch die Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Landkreis laufe hervorragend. Die Aufgabe, die jungen Menschen zu betreuen, ist groß: Sie sind aus ihrer Familie und ihrer Kultur gerissen, sprechen anfangs noch kein Deutsch und finden sich allein in der deutschen Gesellschaft nicht zurecht. „Eine Mitarbeiterin sagte mir, sie seien wie ein Puzzle-



**Hereinspaziert.** Sieglinde Schmitz (Leiterin Jugendhilfezentrum Don Bosco Helenenberg), Reinhold Spitzley (Geschäftsführer Palais e.V.), Christiane Hanke (Projektleiterin unbegleitete minderjährige Ausländer im Palais e.V.) und Carsten Lang (Erziehungsleiter bei Don Bosco Helenenberg, v. l.) laden in ihr neues gemeinsames Servicecenter ein. Foto: PA

stück, das nirgendwo mehr andocken kann“, berichtete Schmitz und fügte hinzu: „Wir arbeiten daran, dass sie bei uns wieder Anschluss an die Gesellschaft finden.“

### Umfassende Betreuung ist wichtig

Auch Christiane Hanke, Ansprechpartnerin beim Palais e.V. für junge Flüchtlinge, bestätigte die gute Zusammenarbeit mit den anderen freien Trägern, der Stadt und dem Landkreis. Mit den Jugendlichen hätten sie ebenfalls bislang positive Erfahrungen gemacht. Wichtig sei es allerdings, sie umfassend zu betreuen und auch mit deutschen Jugendlichen zusammenzubringen, etwa in gemeinsamen Sportangeboten, damit sie sich in die Gesellschaft integrieren können.

Carsten Lang, Erziehungsleiter beim Jugendhilfezentrum Don Bosco Helenenberg, berichtete, dass bei ihnen jeder Flüchtling ab dem ersten Tag Sprachförderung erhalte, was in

Deutschland nicht selbstverständlich sei. In einem einrichtungsinternen Berufsvorbereitungsjahr lernten die Jugendlichen, sich auf eine Ausbildung oder ein Arbeitsverhältnis vorzubereiten. 60 Prozent derer, die ein solches Berufsvorbereitungsjahr absolviert hätten, erhielten binnen 18 Monaten einen Hauptschulabschluss.

### Auf Spenden angewiesen

In den neuen Räumen in der Gartenfeldstraße können sich auch Triererinnen und Trierer über die Möglichkeit informieren, als Gastfamilie einen jungen Flüchtling bei sich aufzunehmen. Inzwischen gebe es zehn geprüfte Gastfamilien, von denen vier bereits junge Flüchtlinge aufgenommen hätten, informierte Lang. Das Konzept der Gastfamilien sei also nur ein Baustein unter vielen bei der Bewältigung der Integration.

Dominik Heinrich, Ortsvorsteher von Trier-Mitte/Gartenfeld, sagte in

der anschließenden Fragerunde, dass noch Mittel aus dem Ortsbeirat frei seien und fragte, ob die Anlaufstelle noch Spenden benötige. Auch wollte er wissen, wie Bürger sich in dieser neuen Anlaufstelle einbringen können. Auf Spenden seien sie immer angewiesen, entgegnete die Vertreter der freien Träger, beispielsweise für Turnschuhe, die die Fußballer benötigen, damit sie in den Vereinen nicht in Flip-Flops spielen müssten. „Pensionierte Lehrer können wir immer gut gebrauchen“, informierte Carsten Lang. Vor allem im letzten Drittel einer Ausbildung, wenn es auf die Prüfung zulaufe, hätten sich Sprachlehrer als wichtige Stütze erwiesen. Carsten Müller-Meine, Geschäftsführer der Ehrenamtsagentur, bat darum, dass sich Interessierte für die Übernahme eines Ehrenamts an seine Organisation wenden (0651/9120702). Sie bringe Ehrenamtler und beteiligte Organisationen zusammen.

### Im Detail

Gemäß UN-Kinderrechtskonvention genießen Minderjährige besonderen Schutz, unabhängig von ihrem Status als Ausländer oder Asylbegehrender. Junge Flüchtlinge, die allein nach Deutschland kommen, werden daher nicht wie erwachsene Flüchtlinge behandelt, sondern altersgerecht in speziellen Einrichtungen betreut und gefördert.

## Schnäppchenjagd in altem Gemäuer



Mit großem Erfolg wurde am Samstag der mittelalterliche Frankenturm in der Dietrichstraße erstürmt. Erneut waren rund 2000 Besucher zum Nachflormarkt „Sturm auf den Turm“ gekommen, um in historischem Gemäuer auf Schnäppchenjagd zu gehen. Nach der erfolgreichen Premiere 2015 hatte die Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) das Bewährte des Konzepts beibehalten, es aber gleichzeitig durch einige Neuerungen erweitert. Mit verbesserter Technik und den entspannten Beats von DJ „Carnage 23“, attraktiven Standpräsentationen der Verkäufer und einer vergrößerten Lounge-Area sollte die Flohmarktatmosphäre zu einer generationenübergreifenden Partystimmung ausgebaut werden. Der Plan ging auf: „Wir sind überrascht und glücklich, wie bunt gemischt das Publikum war und wie viele Verkäufer und Besucher uns zurückgemeldet haben, dass sie sich sehr wohl gefühlt haben“, freuten sich die Organisatorinnen Francesca Hettinger und Katharina Christ.

Foto: ttm

## Flüchtlinge in Trier

### ● Erstes Ankunftscenter

Das landesweit erste Ankunftscenter des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) wurde am vergangenen Donnerstag in enger Abstimmung mit der Landesregierung im Wissenschaftspark auf dem Petrisberg eröffnet. Ziel ist es, Asylansprüche deutlich schneller als bisher zu bearbeiten. Bei Menschen mit sehr guten Bleibeperspektiven sowie bei Antragstellern aus sicheren Herkunftsländern mit geringen Bleibeaussichten strebt das Amt eine Entscheidung innerhalb von 48 Stunden an. In Rheinland-Pfalz sind noch zwei weitere Ankunftscenter geplant. Der jetzige Standort des neuen Zentrums, in dem knapp 100 Mitarbeiter beschäftigt werden sollen, ist nur vorübergehend. Als endgültige Bleibe ist ein Neubau in der Dambachstraße, in der sich auch die Aufnahmeestelle für Asylbegehrende befindet, im Gespräch.

### ● Spenden für die Spielstube

Die Dommusik und die Grundschule am Dom haben rund 1300 Euro an

die Spielstube der Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende in der Luxemburger Straße gespendet. Das Geld wurde bei einer Kollekte in der St. Ambrosius-Kirche gesammelt, in der Kinder die Weihnachtsgeschichte aufführten.

### ● Migrationsbeauftragter der Polizei

Polizeipräsident Lothar Schömann hat Polizeihauptkommissar Marc Powierski von der Polizeidirektion Trier für die Dauer eines Jahres zum Migrationsbeauftragten ernannt. Powierski fungiert als zentraler Ansprechpartner für präventive Flüchtlingsangelegenheiten. Hierzu arbeitet er sowohl mit den in allen Erstaufnahmeeinrichtungen (AFA) installierten Ermittlungsgruppen der Polizei und den Polizeiinspektionen als auch mit Verantwortlichen von Einrichtungen kommunaler Flüchtlinge zusammen, deren Zielgruppe Flüchtlinge sind. Erreichbar ist der Migrationsbeauftragte unter der Telefonnummer 0651/46324065 oder per E-Mail: pdtrier@polizei.rlp.de.

## RaZ-Vermerk

### Mittendrin statt nur dabei

Insgesamt 792 Bürgerinnen und Bürger werden am kommenden Sonntag in Trier bei der Landtagswahl ehrenamtlich als Wahlhelfer fungieren. Alle 72 Urnenwahlbezirke und auch die acht Briefwahlbezirke sind damit optimal mit geschultem Personal besetzt. Eine beruhigende Zahl, zumal das städtische Wahlbüro noch über eine stille Eingreifreserve von rund 20 Wahlhelferinnen und -helfern verfügt. Während in Zeiten allgemein beklagter Politikverdrossenheit andere Kommunen über Zwangsverpflichtungen zur Besetzung von Wahllokalen nachdenken (müssen), kann die Stadt Trier zumindest im Moment aus dem Vollen schöpfen. Woran liegt es?

Einen festen Stamm bilden wie bei jeder Wahl auch diesmal städtische Angestellte und Beamte. Am 13. März sind 343 Männer und Frauen aus dem Rathaus dabei, dazu kommen 449 „externe“ Helferinnen und Helfer. Außergewöhnlich ist, dass davon 235 Frauen und Männer zum ersten Mal in ehrenamtlicher Funktion eine Wahl begleiten. Das Trierer Wahlbüro hat es offensichtlich verstanden, neue Zielgruppen für die Wahl zu interessieren oder richtiger, zu rekrutieren. Eine entscheidende Rolle spielt hier das Internet: Erstmals war es in Trier möglich, sich über ein Kontaktformular online als Wahlhelfer zu bewerben. Über 100 Personen haben dies genutzt. Und gut angekommen ist auch ein Schulungsvideo für Wahlhelfer, das engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgeramtes in Eigenregie produziert und ins Netz gestellt haben.

Alle hoffen jetzt auf eine hohe Wahlbeteiligung und viel Arbeit am Wahlsonntag, denn Demokratie lebt von der aktiven Teilhabe, ob als Wahlhelfer oder als Wähler. frü

### Große Bühne für Tanzgruppen

Tanzgruppen der Region können sich für einen Auftritt auf dem Altstadtfest am Samstag, 25. Juni, bewerben. Das Programm steht unter dem Motto „Rhythmusfieber“. Interessenten können sich per E-Mail anmelden ([katharina.christ@trier-info.de](mailto:katharina.christ@trier-info.de)) oder bei Festorganisatorin Hanna Landwehr anrufen, Telefon: 0651/97808-56.

## Arena-Boden wird erneuert

Der fast 13 Jahre alte Sportboden in der Haupthalle der Arena (Foto rechts) wird wegen erheblicher Verschleiß- und Abnutzungserscheinungen für 500.000 Euro saniert. Alle Mitglieder des Wirtschaftsausschusses waren sich einig, die Funktionsfähigkeit der Arena, insbesondere als Sporthalle sowohl für den Schul-, als auch den Vereins-, Profi- und Spitzensport, sicherzustellen. Einstimmig stimmten sie für die Sanierung, die voraussichtlich zwischen Mitte Juli und Ende August vonstatten geht. Der 2003 verlegte Boden wird durch den täglichen Schul- und Vereinssport, die regelmäßigen Trainingseinheiten und Spiele der Profisportvereine sowie durch die in der Halle stattfindenden sonstigen Veranstaltungen intensiv genutzt. Foto: MVG Trier

# Sprachrohr für die Bewohner

Dechant-Engel-Haus in Trier-West bietet Hilfsangebote für Menschen des Stadtteils / Vierter Teil der RaZ-Serie

Die Verbesserung der Lebenssituation der Menschen ist ein Ziel der Gemeinwesenarbeit (GWA). In Trier gibt es sie mit spezifischen Ausprägungen und Entstehungsgeschichten in verschiedenen Stadtteilen. Die Rathaus Zeitung stellt die fünf Standorte vor. Nachdem vergangene Woche das Bürgerhaus Trier-Nord im Fokus stand, ist es heute das Dechant-Engel-Haus (DEH) in Trier-West.

„Anfangs war es noch schwierig, die Bewohner verschiedener Straßen zusammenzubringen. Doch im Lauf der Jahre hat sich das Publikum bei uns gemischt“, erzählt Dagmar Burrozadeh, Mitarbeiterin der Caritas und Verantwortliche für die GWA im Bering der ehemaligen Gneisenaukasernen sowie der angrenzenden Straßen in Trier-West. Dass die gegenseitige Ablehnung abgebaut werden konnte, führt sie auch auf die GWA mit ihren zahlreichen Angeboten zurück. Bei gemeinsamen Festen, Ausflügen und einem regelmäßigen Bewohnerfrühstück gibt es Begegnungen, die Menschen treffen und unterhalten sich. Auch im Bereich Bildung bietet die GWA Hilfestellungen: Ein offener Lerntreff, das „Komm C@fé“, hilft bei Fragen zu Bewerbungen und vielem mehr und eine kleine Bibliothek lädt zum Ausleihen von Büchern und zum Schmökern ein.

#### Beratung und Unterstützung

Daneben ist die Seniorenarbeit mit gemeinsamen Nachmittagen und einer Gruppe für Sitz- und Wassergymnastik ein weiterer Schwerpunkt der GWA. „Unsere Angebote tun den Menschen gut, sie bieten die Möglichkeit, aus den eigenen vier Wänden rauszukommen, sich zu treffen und miteinander zu reden“, sagt Burrozadeh. Die Beratung und Unterstützung aller Bewohner des Gebiets ist ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit von ihr und zwei Kolleginnen. Sie helfen bei bürokratischen Fragen, setzen Schreiben auf, überprüfen Bescheide und helfen dabei, den teils komplizierten Schriftverkehr mit

#### Was kommt?

Gemeinsam mit anderen Einrichtungen wird die GWA einen **Kulturraum in der Bärenfeldstraße** in Trier-West einrichten. Dort sollen kulturelle Angebote für die Bewohner stattfinden, es kann gemalt, musiziert, getanzt und Theater gespielt werden.



Gemeinsam unterwegs. Seniorenausflüge, wie dieser nach Herrstein im Jahr 2014, gehören zu den vielfältigen Angeboten der Gemeinwesenarbeit in Trier-West. Foto: GWA Trier-West

Ämtern zu verstehen. „Wir versuchen, den Leuten da zu helfen, wo Schwierigkeiten sind“, sagt sie. Und die Schwierigkeiten scheinen nicht weniger zu werden. Die Sozialpädagogin arbeitet seit 16 Jahren im DEH und weiß um den großen Unterstützungsbedarf der Bewohner bei immer komplizierter werdenden Bescheiden, etwa von der Arbeitsagentur. Das Vertrauen in die Hilfe der Einrichtung in der Eurener Straße ist groß: „Das DEH ist im Stadtteil akzeptiert. In der Regel kommen die Leute von sich aus zu uns“, weiß Burrozadeh.

#### Vielfältige Problemlagen

Trier-West ist ein Stadtteil, der durch komplexe materielle, soziale und familiäre Probleme sowie unzulängliche Wohnbedingungen geprägt ist. Entstanden sind die sozialen Probleme durch die Nutzung der Kasernen als Notunterkünfte nach den Weltkriegen, was zu einer Konzentration von Menschen in Problemlagen führte. Aus diesem Grund wurde schon Anfang der 1960er Jahre die Notwendigkeit von sozialer Arbeit im Kasernenbereich deutlich. Caritas, Ortsbeirat und Kommune entwickelten ein Konzept und verschiedene Schritte zur

Lösung der Wohnungs- und sozialen Problematik wurden unternommen. Ende der 60er-Jahre starteten sozialpädagogische Angebote und die Gemeinwesenarbeit.

Die GWA helfen den Menschen, indem sie ihre Interessen vertreten und sie zum eigenständigen Artikulieren selber ermutigen, erläutert Burrozadeh. „Wenn etwas schief läuft, ist die GWA das Sprachrohr der Bewohner“, betont

sie. Etwa als 2009 die Gärten in Trier-West in der Nähe des Dechant-Engel-Hauses aufgelöst werden sollten und dagegen erfolgreich eine Unterschriftenaktion gestartet wurde.

#### „Viel Frustration“

Spricht die erfahrene Sozialpädagogin über die Herausforderungen des Stadtteils, dann erzählt sie von „viel Frustration“, die es unter den Bewohnern gebe. Trotz der Förderung von Trier-West im Rahmen des Programms Soziale Stadt, mit dem unter anderem Wohnraum saniert und ein attraktives Umfeld geschaffen werden soll, seien viele Menschen entmutigt, weil sich ihrer Meinung nach zu wenig tue. „Im Bereich Wohnen und Wohnumfeld muss wieder was passieren“, bekräftigt Burrozadeh.

„Wir versuchen den Leuten da zu helfen, wo Schwierigkeiten sind.“

Dagmar Burrozadeh, Verantwortliche für die GWA im Dechant-Engel-Haus

#### Was noch?

- Die GWA ist auch aktiv beim **Runden Tisch Trier-West**, einem Zusammenschluss aller sozialen Einrichtungen des Stadtteils, Bewohnern sowie Vertretern der Stadtverwaltung und des Ortsbeirats.
- Gemeinsam setzen sie sich für die **Entwicklung des Stadtteils** unter Einbeziehung der Interessen der Bürger ein.

Auch die Altersarmut ist eine Herausforderung im Stadtteil. Viele Bewohner sind aufgrund ihrer kleinen Rente zusätzlich auf Grundsicherung angewiesen. Mit der Unterbringung von Asylbegehrenden in der Jägerkasernen seit letztem Jahr ist auch das Thema Flüchtlinge im Stadtteil angekommen. „Die Vorurteile sind teilweise stark ausgeprägt, es gibt aber auch Verständnis für Flüchtlinge“, weiß Burrozadeh aus ihrer täglichen Arbeit. Um bestehende Vorurteile abzubauen und die Menschen zusammenzubringen, plant sie einen interkulturellen Treff. Voraussichtlich ab diesem Sommer sollen Flüchtlinge und Einheimische einmal pro Monat zusammenkommen und sich kennenlernen. gut

Artikel über die GWA in der **Magnerichstraße am 15. März**

## Jugendberufsagentur gestartet

Die regionale Jugendberufsagentur hat bei der Agentur für Arbeit in der Dasbachstraße (Trier-Nord) ihre Arbeit aufgenommen. Die Gemeinschaftseinrichtung der Stadt, des Landkreises Trier-Saarburg und der beiden Jobcenter sowie der Agentur für Arbeit soll benachteiligten Jugendlichen durch bedarfsgerechte Hilfen aus einer Hand den Start ins Berufsleben erleichtern und ihre gesellschaft-

liche Integration fördern. Einen ersten Zwischenbericht zur Arbeit der Agentur, die seit Februar 2014 vorbereitet worden war, stellten Mitarbeiter im Jugendhilfeausschuss vor. Sie berichteten auch, dass die Agentur langfristig in die Innenstadt umziehen soll, um die Jugendlichen noch besser zu erreichen. Schon in nächster Zeit will die Agentur die Kontakte mit den Schulen ausbauen.

## Lust aufs Fahrrad machen

Die neu gegründete Initiative „Radmobil“ des Agenda-Vereins hat im Rahmen des Autofastens ein begleitendes Veranstaltungsprogramm organisiert. Hierzu gehört die Ausstellung „Radlust“, die bis 21. März im Foyer der VHS zu sehen ist. Zudem stehen Vorträge auf dem Programm, etwa der von Professor Heiner Monheim mit dem Titel „Radlust – Verkehrspolitik für zukunftsweisende Mobilität“ am 15. März, VHS, Raum 5, 19 Uhr. Weitere Infos: [www.la21-trier.de](http://www.la21-trier.de).



**Trier-Tagebuch**

**Vor 50 Jahren (1966)**

**14. März:** Der luxemburgische Ministerpräsident Pierre Werner besucht Trier und besichtigt das Landesmuseum und das Bischöfliche Museum.

**14. März:** General Massu, Oberkommandierender der französischen Truppen in Deutschland, besucht Trier.

**Vor 45 Jahren (1971)**

**8. März:** Einweihung der Realschule I auf dem Wolfsberg in Anwesenheit von Unterrichts- und Kultusminister Dr. Bernhard Vogel.

**9. März:** Theater der französischen Partnerstadt Metz gastiert mit der „Opéra d’Aran“ von Gilbert Bécaud in Trier.

**Vor 40 Jahren (1976)**

**Im März:** Dom-Restaurierung endgültig fertig.

**Vor 30 Jahren (1986)**

**14. bis 17. März:** Trierer Wirtschaftstage unter dem Motto „Technologie für den Mittelstand“.

**Vor 25 Jahren (1991)**

**13. März:** Städtisches Orchester führt mit der Philharmonie de Lorraine Bruckners monumentale achte Sinfonie erfolgreich auf.

**Mitte März:** Herzlicher Empfang für UdSSR-Aussiedler in Ehrang.

**Vor 20 Jahren (1996)**

**9. März:** Jean Claude Juncker, luxemburgischer Premierminister, besucht Trier.

**11. März:** Die dritte „Benefiz-Küchenparty für Trierer Kinder“ von OB Schröder im Dorint-Hotel bringt bei 282 zahlenden Gästen einen Erlös von 30.000 Mark.

**15. März:** Unter dem Fasskeller der ehemaligen Löwenbrauerei wird eine 250-Kilo-Bombe gefunden und entschärft.

**Vor 15 Jahren (2001)**

**8. März:** Erster Fall von BSE in der Region.

**Im März:** Trier gewinnt Landespreis als „Mittelstandsfreundliche Kommune“.

**Vor 10 Jahren (2006)**

**9. März:** Theologe und streitbarer Mützbürger: Hermann Münzel im Alter von 70 Jahren gestorben.

**14. März:** Eine Fahrspur der Kaiser-Wilhelm-Brücke wegen Sanierung für fünf Wochen gesperrt.

aus: Stadttrierische Chronik

# Minigolf muss sein

Neuer Betreiber der Anlage am Südbad investiert sechsstellige Summe / Zweitältester Platz in Deutschland

Minigolf hat in Trier eine lange Tradition: Der Turnierplatz zwischen Mattheiser Weiher und Südbad wurde 1959 eröffnet und ist damit der zweitälteste in Deutschland. Die Jahre hat man den Bahnen und vor allem dem Wirtschaftsgebäude zuletzt aber auch angesehen. Der neue Betreiber Torsten Stoffel will ab dem Spätsommer mit einer runderneuten Anlage in die nächste Ära starten.

Vulkan, Bodenwellen, Rohrdurchlauf – Minigolfbahnen haben witzige Namen. Mit Betonbelag, Metallbanden und massiven Steinhindernissen entsprechen die 18 Stationen der Trierer Anlage den Vorgaben des Schweizer Pioniers Paul Bongni, der 1954 in Ancona den ersten Minigolfplatz baute. Allerdings weisen sie inzwischen Schäden auf: „Die Bahnen brauchen eine Grundsanierung“, weiß Torsten Stoffel. Seit Anfang März ist der Konzer neuer Mieter der Anlage, die sich in städtischem Besitz befindet.

Stoffels Hauptaugenmerk gilt jedoch dem eingeschossigen Wirtschaftsgebäude, das bis auf zwei Wände abgerissen, energetisch optimiert und in Anlehnung an den Stil der 1950er Jahre wieder aufgebaut werden soll. Die Pläne von Hochbautechniker Andreas May sehen eine optisch ansprechende Außenfassade vor, die ebenso wie das gastronomische Angebot zusätzliche Besucher anlocken soll. „Es wird auf jeden Fall Trierer Flieten geben“, kündigt Tors-



**Hand drauf.** Hilmar Mainzer (Mitte) übergibt dem neuen Betreiber Torsten Stoffel (2. v. r.) einen Mingolfschläger und damit symbolisch die Verantwortung für die Anlage am Südbad. Die Sanierungsplanung stammt von Andreas May (2. v. l.). Beigeordneter Andreas Ludwig (r.) und Ortsvorsteher Rainer Lehnart (l.) freuen sich auf die Neueröffnung. Foto: PA

ten Stoffel an, der insgesamt einen sechsstelligen Betrag investieren will.

**Vergnügen für jedermann**

Zwar können auf den Trierer Bahnen auch offizielle Turniere gespielt werden, im Vordergrund steht für die zahlreichen Hobbysportler, die oft für eine Partie aus dem Südbad herüberkommen, jedoch immer der Spaß.

„Nach vier oder fünf Probeschlägen kann eigentlich jeder mitmachen“, beschreibt Hilmar Mainzer, der den Minigolfplatz auf der Weismark von 1999 bis 2015 betrieben hat, den Reiz des Spiels. Andreas Ludwig stimmt zu: „Minigolf ist ein wunderbares Freizeitvergnügen und gehört unbedingt zu einer Stadt dazu.“ Der Sportdezernent stattete der Anlage aus Anlass der Unterzeichnung des neuen

Mietvertrags einen Besuch ab und wünschte Torsten Stoffel viel Erfolg für den Neustart. Zugleich sicherte er zu, dass die Stadt die Wege in der Umgebung auf Vordermann bringt.

Wenn alles nach Plan läuft, will Stoffel den Platz im Spätsommer wieder eröffnen. Vielleicht wird dann auch endlich der Trierer Bahnrekord gebrochen, der seit 1966 bei 28 Schlägen steht.

## Günstigere Tickets für Rollstuhlfahrer

Rollstuhlfahrer können künftig preisgünstigere Karten für einen Besuch im Theater kaufen. Das teilte Kulturdezernent Thomas Egger dem Trierer Behindertenbeauftragten Gerd Dahm mit. Er hatte bemängelt, dass die Preise für die Rollstuhlplätze ungerechtfertigt waren, weil in den unteren Kategorien gar keine Plätze vorhanden sind und Betroffene gezwungen waren, teurere Karten zu kaufen. Außerdem war es nach Auffassung des Behindertenbeauftragten nicht akzeptabel, dass bei Menschen, die eine Begleitung benötigen, diese Person ebenfalls Eintritt zahlen musste. „Ich bin sehr froh, dass der Kulturdezernent so schnell und unbürokratisch reagiert hat. Wir empfehlen auch anderen Einrichtungen, wie etwa Kinos, sich dieser Regelung anzuschließen. Es kann doch nicht sein, dass Menschen, die Unterstützung benötigen, der ermäßigte Preis wieder zunichte gemacht wird, wenn die unverzichtbare Begleitperson ebenfalls zahlen muss“, betonte Dahm.

## Rekord bei freien Jobs

Regionale Arbeitsmarktbilanz für Februar

Weniger Arbeitslose und mehr freie Stellen – das waren die positiven Signale des regionalen Arbeitsmarkts im Februar. Mit 12.496 Menschen waren Ende des Monats 265 weniger arbeitslos als im Januar. Die Quote sank von 4,5 auf 4,4 Prozent. In Trier gab es einen Rückgang um 0,1 auf 6,1 Prozent. „Der Frühjahrsaufschwung setzt in diesem Jahr erfreulich früh ein“, erläuterte Edeltraud Nikodemus, operative Geschäftsführerin der Agentur für Arbeit. „Gründe dafür sind, dass einerseits über den Winter weniger Mitarbeiter entlassen wurden und andererseits diejenigen, die saisonbedingt ihre Jobs verloren haben, früher wieder eingestellt werden. Insgesamt zeigt sich der Arbeitsmarkt derzeit sehr aufnahmefähig.“ Ein Wirtschaftszweig, in dem dieser Trend besonders deutlich erkennbar ist, ist das Gastgewerbe. Gastronomen haben in den letzten vier Wochen 169 Stellen gemeldet, ein Plus von knapp sechs Prozent im Vergleich zum Vorjahr.



„Kein Verdrängungswettbewerb“  
Der regionale Stellenmarkt hat sich sehr positiv entwickelt. Die Arbeitsagentur verzeichnet ein Plus von 22 Prozent bei den Angeboten im Vergleich zum Vorjahr. Im Februar meldeten Arbeitgeber mehr als 1350 freie Stellen. Arbeitssuchenden in der Region stand Ende Februar eine Auswahl von 4078 Jobs zur Verfügung. „Noch nie gab es in unserer Region so viele freie Stellen“, freute sich Nikodemus. Zum ersten Mal seit der statistischen Erhebung von Stellenangeboten Ende der 1990er Jahre wurde in der Region ein Wert von mehr als 4000 freien Jobs erreicht. Trotz der positiven Entwicklung gibt es auch Verlierer auf dem Arbeitsmarkt. Die Zahl der

Langzeitarbeitslosen sinkt nur langsam. Die Ausländerarbeitslosigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr um fast 16 Prozent gestiegen. Die Herausforderung der nächsten Jahre werde sein, Flüchtlinge fit für den Arbeitsmarkt zu machen und sie so zu qualifizieren, dass sie wertvolle Mitarbeiter für die Wirtschaft werden. Die Rekordzahl an Stellenangeboten zeige aber auch, dass es keinen Verdrängungswettbewerb zwischen deutschen Arbeitslosen und jobsuchenden Flüchtlingen gebe. „Der Personalbedarf der regionalen Wirtschaft ist groß. Es gibt genug Arbeit für alle.“

Im Einzelfall sind jedoch weitreichende Unterstützungen zur Arbeitsmarktintegration notwendig“, so die Geschäftsführerin. In den letzten vier Wochen meldeten sich in der Region 3339 Frauen und Männer neu oder erneut arbeitslos. Im Vergleich zum Januar sind das 1106 weniger. 3589 Frauen und Männer haben in den letzten vier Wochen den Weg aus der Arbeitslosigkeit geschafft, 982 mehr als im Januar. Auch auf dem Trierer Arbeitsmarkt kamen die ersten Frühjahrsboten an. 3444 Männer und Frauen waren Ende Februar auf Jobsuche. Das sind 80 weniger als im Januar. Der Vorjahresvergleich sieht aber nicht ganz so rosig aus. 157 Personen mehr als im Februar 2015 waren Ende letzten Monats bei der Arbeitsagentur und dem Jobcenter registriert. Der Anstieg im Vergleich mit Februar 2015 geht zu einem Großteil auf das Konto der arbeitslosen Ausländer. Ende vergangenen Monats waren 619 in Trier auf Jobsuche – 120 mehr als ein Jahr zuvor. Auch unter den über 50-Jährigen ist die Arbeitslosigkeit leicht gestiegen. Das gilt auch für die Langzeitarbeitslosen.

## Verkehrssituation im Gartenfeld

Baudezernent Andreas Ludwig, Ordnungsdezernent Thomas Egger und Ortsvorsteher Dominik Heinrich informieren am Donnerstag, 17. März, im Rahmen einer Bürgerversammlung über das Verkehrskonzept Gartenfeld. Die Veranstaltung im Pfarrsaal St. Agritius, Agritiusstraße, beginnt um 18 Uhr.

## Busumleitung in Trier-Nord verlängert

 Im Zusammenhang mit Bauarbeiten in der Maarstraße wird die Umleitung der SWT-Buslinien 5 und 85 bis Donnerstag, 10. März, verlängert. Von der Porta aus geht es in Richtung Trier-Nord bis Remigiusstraße über die normale Route, dann über Maar- und Wilhelm-Leuschner-Straße (Ersatzhaltestelle an der Schule) bis zu den Endstationen Wilhelm-Leuschner-Straße und Castelforte. Die Stationen St.-Mergener- und Benediktinerstraße, Moselstation und Wilhelm-Leuschner-Straße (in der Zeughausstraße) Richtung Trier-Nord sind aufgehoben. Weitere Infos im Stadtbuscenter oder telefonisch: 0651/717273.

## Ehestück im April dreimal in der Tufa

Das „Limelight“-Theater zeigt seit der vorletzten Februarwoche in Kooperation mit der Tufa das Zwei-Personen-Stück „Kleine Eheverbrechen“ von Eric Emmanuel Schmitt an verschiedenen Standorten. Im April wird das Stück noch drei Mal im Kleinen Saal der Tufa gespielt: Sonntag, 3., 10., und 17., jeweils 20 Uhr. Der letzte Termin wurde noch zusätzlich ins Programm aufgenommen.

## Start in die Wandersaison

Mit einer Tour im Tiergartental startet die Trier Tourismus und Marketing GmbH am 26. März in die Wandersaison. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Weingut von Nell. Karten gibt es bei der Tourist-Information an der Porta sowie bei Ticket regional. Foto: ttm



# Behördenmarathon am ersten Tag

RaZ begleitete Flüchtlinge bei ihrer Ankunft in Trier

„Das Land weist der Stadt jede Woche Flüchtlinge zu“ – dieser Satz ist genauso korrekt wie abstrakt. Was das genau für die Asylbegehrenden und die Stadt bedeutet, können sich die wenigsten vorstellen. Die Rathaus Zeitung hat daher Flüchtlinge an einem solchen Tag der Zuweisung, intern „Transferfest“ genannt, begleitet.

Donnerstagsmorgen, 9.15 Uhr, es schneeregnet. Vor der Jägerkaserne in Trier-West fährt ein Reisebus voller Menschen vor. Er kommt aus der Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (AfA) in der Luxemburger Straße. Ein Mitarbeiter des städtischen Sozialamts steigt vorne beim Busfahrer ein und liest eine Reihe von Namen vor. Die angesprochenen Personen steigen aus und holen ihre Gepäckstücke aus dem Bauch des Busses. Es sind die Asylbewerber, die das Land der Stadt an diesem Tag zugewiesen hat. Die entsprechende Liste hatte es bereits vor zwei Wochen zur Vorbereitung an die Stadt geschickt. Ab sofort ist das Amt für Soziales und Wohnen für die Flüchtlinge verantwortlich, die für die Dauer ihres Verfahrens in der Stadt bleiben werden.

Etwas ratlos stehen die Menschen zunächst frierend in einem Durcheinander von Taschen, Tüten und Kinderwagen auf dem Parkplatz. Ein städtischer Mitarbeiter erklärt ihnen, wie es weitergeht, weitere Sozialhelfer kommen hinzu und beantworten Fragen auf Englisch, Arabisch, Per-

sisch und Russisch: Zunächst schließen alle ihr Hab und Gut in der Jägerkaserne ein, dann geht es gemeinsam zur „Abteilung Asyl“ des Amts für Soziales und Wohnen in die Eurenstraße 15. Die Flüchtlinge geben ihre Ausweispapiere ab, die die städtischen Mitarbeiter mit der Transferliste des Landes abgleichen. Als Ausweis gilt eine „Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchender“, kurz BÜMA, die die Erstaufnahmeeinrichtung ausgestellt hat. Es ist das erste deutsche Ausweispapier mit Lichtbild für die Flüchtlinge.

9.45 Uhr: 17 Personen stehen auf der Transferliste, 18 Personen stehen auf dem Flur des Amts für Soziales und Wohnen, zwei Georgier können keine BÜMA vorweisen. Die Mitarbeiter haben Routine im Aufklären solcher Unstimmigkeiten. Die fehlenden BÜMAs tauchen nicht mehr auf, die Erstaufnahmeeinrichtung bestätigt auf Anfrage aber alle Angaben und stellt Ersatzdokumente aus. Die Papiere einer Person hingegen sind nicht eindeutig und die Situation des jungen Flüchtlings bleibt ungeklärt. Eine Sozialhelferin bringt ihn mit dem Auto wieder zurück in die AfA nach Euren.

## Flüchtlinge werden befragt

10.10 Uhr: Nun heißt es warten für die Flüchtlinge, unter ihnen zwei Familien mit kleinen Kindern. Sie werden einzeln aufgerufen, um Auskunft zu ihrer Person zu geben, unter anderem zu Familienstand, direkten Verwandten, letztem Wohnort, Religion,



**Auf dem Weg.** Sozialarbeiter (vorne) bringen zwei Brüder aus Afghanistan in eine städtische Sozialwohnung auf Mariahof, in der sie gemeinsam mit anderen Asylbewerbern untergebracht sind. Fotos: Presseamt

Sprachkenntnissen und Bildungsabschlüssen. Und sie erfahren, dass das Amt für Soziales und Wohnen jetzt für sie zuständig ist, für die Wohnung, das Taschengeld und den Behandlungsschein, wenn sie zum Arzt müssen. Die Kinder vergnügen sich unterdessen in einer Spielecke mit Gummi-Dinosauriern.

Die Stadt hat für alle Flüchtlinge Wohnraum organisiert, eine junge iranische Familie hat bereits selbst eine Wohnung gefunden. Die städtischen Mitarbeiter vermerken die neuen Adressen auf den BÜMAs und kopieren sie für ihre Unterlagen. Per Fax gehen die Ausweisdokumente auch schon an die Sparkasse Trier. Hier werden später alle Asylbewerber ein Guthabekonto eröffnen. Die Faxe im Vorfeld geben der Sparkasse Zeit, alle Unterlagen vorzubereiten. Damit die Flüchtlinge Geld für Einkäufe haben, bevor das Konto eingerichtet ist, erhalten sie Barschecks mit einem Abschlag auf ihr Taschengeld.

## Sammeltermin für Kontoeröffnung

13.30 Uhr: Die Erfassung im Sozialamt ist abgeschlossen. Es geht zurück zur Jägerkaserne, um das Gepäck abzuholen, dann zur Sparkasse in die Theodor-Heuss-Allee. Hier lösen die Asylsuchenden zunächst ihre Schecks ein, bevor sie gemeinsam in einem Nebenraum die Papiere zur Kontoeröffnung erhalten und unterschreiben. Die Zusammenarbeit klappt hervorragend, nach mehreren

Monaten sind die Sparkassenmitarbeiter und die Sozialhelfer ein eingespieltes Team, das Prozedere wird in unterschiedlichen Sprachen erläutert, alle unterschreiben die erforderlichen Formulare.

Im Anschluss trennen sich die Wege. In verschiedenen Mini-Bussen werden die Menschen in ihre Unterkünfte gebracht. Sozialhelfer Ayad Abbas fährt noch schnell die BÜMAs zum Amt für Ausländerangelegenheiten. Hier müssen sich die Asylsuchenden melden, um weitere Angaben zu machen sowie ihre Rechte und Pflichten aus ausländerrechtlicher Sicht zu erfahren. Ein Termin dort würde nicht mehr in den vollgepackten Tag passen. Eine Gruppe wird ins Burgunderviertel gebracht, eine in die Geschwister-Scholl-Schule, wo sie von Sozialarbeitern der Caritas in Empfang genommen werden.

Sozialarbeiterin Franziska Fischer und Sozialhelfer Abbas fahren unterdessen acht Personen in Wohnungen in der Innenstadt, Mariahof und Trier-West. An Klingeln und Briefkästen befestigen sie Namensschilder

und überprüfen die Wohnungen, die vom Bürgerservice bereits mit einer Grundausstattung eingerichtet wurden. Sie erläutern die Funktionsweise der Heizung und der Waschmaschine und geben eine individuell bestückte Infomappe zu den wichtigsten Themen des Alltags aus.

16.20 Uhr: Alle Flüchtlinge sind in der Stadt verteilt und mit dem Nötigsten versorgt. Die Sozialarbeiter werden in den kommenden Tagen bei allen noch einmal vorbeifahren, um Fragen zu beantworten. Zurück im Amt werden die Mitarbeiter ungläubig empfangen: Normalerweise enden Transferstage erst um 19 Uhr, da Flüchtlinge oft gruppchenweise ankommen, teilweise erst um 14 Uhr, wodurch sich der Tag erheblich in die Länge zieht. Heute war es relativ stressfrei. Der Schneeregen hat aufgehört, die Sonne scheint. bau



**Ordnung muss sein.** Sozialarbeiterin Franziska Fischer bringt für die neuen Bewohner Namensschilder an Klingel und Briefkasten an. So kommen wichtige Briefe ab dem ersten Tag auch an.



## Rechtsausschuss

Verfahren aus dem Schulrecht stehen auf der Tagesordnung im öffentlichen Teil des nächsten Stadtrechtsausschusses am heutigen Dienstag, 8. März, 9 Uhr, städtisches Gebäude in der Hindenburgstraße 3.

## Sozialausschuss

Mit aktuellen Informationen aus dem Sozial- und Jugendbereich eröffnet Bürgermeisterin Angelika Birk die Sitzung des Dezernatsausschusses II am heutigen Dienstag, 8. März, 17 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus.

## Tagung für Tarforster Senioren am 23. März

Zu einer weiteren Veranstaltung „Gesundheit im Gespräch vor Ort“ lädt das Haus der Gesundheit für 23. März, 14.30 Uhr, ins Clubhaus des FSV Tarforst ein. Wie schon in anderen Stadtteilen geht es um das Thema „Älter werden – der Alltag verändert sich“. Nach der Begrüßung durch Ortsvorsteher Werner Gorges und den Vereinsvorsitzenden Dr. Michael Siegert werden unter anderem die Schwerpunkte Sport im Alter und Umbauten für ein seniorengerechtes Wohnumfeld vertieft.

## Blitzer bis Mitte März

In folgenden Straßen muss in der kommenden Woche mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 9. März:** Tarforst, Ludwig-Erhard-Ring, und Kürenz, Petrisberg.
- **Donnerstag, 10. März:** Mariahof, Am Mariahof, und Heiligkreuz, Oswald-von-Nell-Breuning-Allee.
- **Freitag, 11. März:** Ehrang, Friedhofstraße, und Biewer, Biewerer Straße.
- **Samstag, 12. März:** Euren, Konrad-Adenauer-Brücke.
- **Montag, 14. März:** Mitte/Gartenfeld, Bergstraße.
- **Dienstag, 15. März:** Pallien, Bitburger Straße, und Zewen, Wasserbillerger Straße.

Das städtische Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen Kontrollen erfolgen können.

## Über den „Schlächter von Lyon“

Der Historiker Peter Hammerschmidt rekonstruiert in seinem Vortrag am Sonntag, 20. März, 11.30 Uhr, Stadtmuseum, die Nachkriegskarriere des in Trier aufgewachsenen SS-Hauptsturmführers Klaus Barbie, des „Schlächters von Lyon“. Dabei wirft er unter anderem einen Blick auf Barbies Engagement beim amerikanischen Heeresgeheimdienst CIC. Das besondere Interesse des Referenten gilt Barbies Beziehungen zu westlichen Geheimdiensten nach 1945.

## Neuer variabler Rettungswagen

Die Berufsfeuerwehr erhält für rund 220.000 Euro ein neues Fahrzeug, das als Rettungswagen, Baby-Notarztwagen und Intensivtransportwagen eingesetzt werden kann. Einstimmig haben die Mitglieder des Dezernatsausschusses III der Ersatzbeschaffung für ein zwölf Jahre altes Fahrzeug zugestimmt. Die Stadt verfügt damit über insgesamt fünf einheitlich ausgestattete Einsatzfahrzeuge. Der alte Wagen wird zu Schulungszwecken weiter verwendet.

## Bürgerinformation in Feyen

Im alten Feyener Ortskern sollen auf nicht mehr für Handel und Gewerbe genutzten Flächen Wohngebäude entstehen. Über Einzelheiten berichten Mitarbeiter des Stadtplanungsamts in einer Bürgerinformation am Donnerstag, 10. März, 19 Uhr, Georgs Restaurant am Südbad. Dabei geht es auch um die künftige Erschließung des Gebiets. Wegen der geänderten Nutzung wird der Bebauungsplan BF 18 („Pellinger Straße, Estricher Weg, Sauerwasserweg“) erstellt.

## „Fuck Up Night“ am 10. März

Eine weitere „Fuck Up Night“ findet am Donnerstag, 10. März, 19.30 Uhr, auf Einladung des Theaters im Kasino am Kornmarkt statt. „Fuck Up Nights“ ist eine weltweite Bewegung, die über gescheiterte Projekte berichtet, diese hinterfragt und feiert. Die Kultur des Scheiterns birgt nach Ansicht der Veranstalter Kräfte in sich, aus denen viele neue Möglichkeiten entstehen können. Das Annehmen des Scheiterns und die daraus gewonnenen Erkenntnisse seien die Basis für jeden zukünftigen Erfolg.



## Festlicher Abschluss

Im vollbesetzten Rokoko-Saal des Kurfürstlichen Palais stellten sich zahlreiche Preisträger des „Jugend musiziert“-Regionalwettbewerbs bei einem Konzert vor. Einige gehen beim Landesausscheid (10. bis 13. März) an den Start. Alle Mitwirkenden des Konzerts erhielten von Rudolf Fries, Leiter des Bildungs- und Medienzentrums (r.), eine Urkunde sowie ein Präsent der Sparkasse, die den Wettbewerb erneut unterstützt. Jürgen Sihr, Leiter der Filialdirektion Theodor-Heuss-Allee (2. v. r.), überreichte Pia Langer, Leiterin des Regionalwettbewerbs (l.), einen Scheck über 1000 Euro. Foto: Till Krüger

## Schulbuchausleihe: Antragsfrist bis 15.

Anträge für die kostenlose Ausleihe von Büchern und Arbeitsheften im neuen Schuljahr 2016/17 müssen bis spätestens Dienstag, 15. März, gestellt werden. Ansprechpartner sind das städtische Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8) oder die jeweilige Schule. Bis Mitte Mai wird über die Anträge entschieden. Weitere Informationen und das Antragsformular sind im Internet unter [www.trier.de](http://www.trier.de) verfügbar (Bildung und Wissenschaft – Schulbildung – Amt für Schulen und Sport – Schulbuchausleihe und Lernmittelfreiheit).

## Bauausschuss

Mit aktuellen Informationen aus seinem Dezernat eröffnet Beigeordneter Andreas Ludwig die nächste Sitzung des Bau-Dezernatsausschusses am Mittwoch, 9. März, 17 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaushauptgebäude am Augustinerhof.

## Kunstwerk von Jupp Zimmer ersteigern

Eine gute Gelegenheit, Gemälde, Aquarelle oder Kleinplastiken aus dem Nachlass des Trierer Künstlers Jupp Zimmer zu kaufen, bietet eine Auktion am Samstag, 12. März, 18 Uhr, in der Europäischen Kunstakademie. Gelegenheiten zur Vorbesichtigung gibt es am 11. und 12. März zwischen 14 und 18 Uhr. Schriftliche Gebote werden am 12. März bis 16 Uhr in der Kunsthalle entgegengenommen. Die Auktion ist ein Gemeinschaftsprojekt der Nachlassverwalter des Künstlers, der Kunstakademie und des Stadtmuseums Simeonstift.

## Kunstrasenplatz für Zewen

Der Einbau eines Kunstrasenplatzes auf der Sportanlage Zewen ist ein Thema im nächsten Ortsbeirat am Montag, 14. März, 19.30 Uhr, gelber Pavillon der Grundschule.

# Hürden abbauen

Ausschuss billigt Handlungskonzept zur Familienbildung in sechs Stadtteilen

**Um mehr Familien vor Ort den Zugang zu den Bildungsprogrammen zahlreicher Anbieter zu erleichtern und langfristig soziale Ungleichheiten zu reduzieren, hat der Jugendhilfeausschuss einstimmig ein Handlungskonzept verabschiedet. Dafür können voraussichtlich 10.000 Euro aus dem Landesprogramm KitaPlus verwendet werden.**

Außerdem stehen Ressourcen aus dem städtischen Familienkompass sowie dem Kinder- und Jugendförderplan zur Verfügung. Der Stadtrat hatte im April 2015 den Grundsatzbeschluss für das Handlungskonzept gefasst. An der Erarbeitung beteiligten sich mehr als 40 Personen aus 25 Einrichtungen. Die Umsetzung des Konzepts konzentriert sich zuerst auf sechs Stadtteile: Trier-Nord, -West

und -Süd, Ehrang, Neu-Kürenz und Mariahof.

Das von dem Saarbrücker Institut für Sozialforschung, Praxisberatung und Organisationsentwicklung zusammengeführte Handlungskonzept nimmt vorhandene Angebote unter die Lupe und formuliert Ziele für Verbesserungen und Weiterentwicklungen. Es gebe in Trier ein sehr umfassendes und thematisch breit angelegtes Angebot. Bemängelt wird aber, dass die dringend nötige Vernetzung überwiegend von persönlichen Kontakten abhängt und somit manchmal dem Zufall überlassen bleibt. Erforderlich sei ein strategisch-strukturelles Gesamtkonzept. Dann würden noch nicht genutzte Potenziale besser eingebunden und bildungsferne Familien erreicht, die besonders oft unter sozialer Benachteiligung leiden. Die Trierer Rah-

menbedingungen für eine bedarfsorientierte Weiterentwicklung werden insgesamt als gut eingeschätzt. Das Konzept enthält auch erste konkrete Umsetzungsvorschläge: So soll in Ehrang das Kinderprojekt „Entspannungslöwen“ in Kooperation mit der Remise auf Eltern ausgeweitet und im Bürgerhaus veranstaltet werden.

Um möglichst viele weitere Familien zu erreichen, sollten die Angebote nach Einschätzung der Experten nichts oder nur einen geringen Beitrag kosten und mit einer Veranstaltung beginnen, bei der ein lockerer Austausch im Mittelpunkt steht. Erforderlich seien darüber hinaus familienfreundliche Öffnungszeiten, das Eingehen auf verschiedene kulturelle Hintergründe sowie die Zusage von Anonymität und Vertraulichkeit, um eine Stigmatisierung zu verhindern.

## Kulturehrenpreis für Joachim Reidenbach



Der Kulturausschuss hat in seiner jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen, den Trierer Komponisten, Organisten und Dirigenten Joachim Reidenbach (Foto: Veit.de) für „sein herausragendes Engagement im kulturellen Bereich“ mit dem städtischen Ehrenpreis auszuzeichnen. Damit wurde ein Vorschlag aus der Trierer Bürgerschaft aufgegriffen. „Herr Reidenbach hat über viele Jahre einen großartigen Beitrag zur Entwicklung der Chor- und Orgelmusik in Trier geleistet, wichtige Impulse gegeben und die kulturelle Vielfalt im Leben unserer Stadt geprägt“, heißt es in der Begründung.

Die Verleihung des Kulturpreises findet in den nächsten Wochen in einem festlichen Rahmen statt. Er wird alle zwei Jahre verliehen, um ein Lebenswerk im Bereich Kultur zu würdigen. Die Auszeichnung wird an Persönlichkeiten überreicht, die sich viele Jahre durch ihr Engagement für die Kultur in und um Trier verdient gemacht und einen großen Teil ihres Engagements der Trierer Kultur gewidmet haben.

## Theater sucht Statisten

Das Trierer Theater sucht für die Produktion „Jesus Christ Superstar“ spielfreudige Statisten jeden Alters und Typs, die bereit sind, extrovertierte Aktionen zu übernehmen. Zusätzlich werden Menschen mit Erfahrung in Kameraführung gesucht, die zeitlich flexibel sind und Lust haben, an der Umsetzung eines innovativen Videokonzepts mitzuwirken. Darüber hinaus hält das Theater Ausschau nach zwei Frauen, egal welchen Alters und welcher Statur, die zu einem oberkörperfreien Auftritt bereit sind.

## Auswärtige Heirat nachmelden

Hinweise des Protokollreferats für Jubilare

Im Namen der Stadt übermitteln die Ortsvorsteher Glückwünsche an Bürger mit Hauptwohnsitz in Trier, die das 80., 85., 90., 95. sowie 100. Lebensjahr vollendet haben, und danach zu jedem folgenden Geburtstag. Darüber hinaus wird Trierer Ehepaaren zum 50., 60., 65., 70. und 75. Hochzeitstag gratuliert. Wenn die standesamtliche Eheschließung außerhalb von Trier stattgefunden hat, liegt das

Datum dem federführenden Referat für Protokollangelegenheiten im Rathaus nicht automatisch vor. Dann wird um einen kurzen Hinweis gebeten. Jubilare, die keine Gratulation durch einen städtischen Vertreter wünschen, sollten dies ebenfalls mitteilen. Ansprechpartnerin im Rathaus ist Monika Mischlian, Telefon: 0651/718-3022 (vormittags), E-Mail: [protokoll@trier.de](mailto:protokoll@trier.de).

## Keine Langeweile in den Ferien

Drei Museen bieten Kurse und Workshops an

**Eine Modekollektion entwerfen, Glücksbringer aus Glas gestalten, auf einer Rallye den Ursprüngen des Osterfestes auf den Grund gehen, alte Drucktechniken ausprobieren oder kunstvolle Buchstaben zeichnen: Das Stadtmuseum, die Schatzkammer und das Landesmuseum bereiten ein abwechslungsreiches Programm in den Osterferien für Kinder zwischen sechs und 14 Jahren sowie Familien vor.**

Kinder ab acht Jahren sind vom 29. März bis 1. April, 10 bis 15 Uhr, eingeladen, im Kreativworkshop des Stadtmuseums den Geheimnissen von Mode und Textilien auf den Grund zu gehen: Welches ist das älteste Kleidungsstück im Stadtmuseum? Was trug man früher unter dem Rock? Und was ist eigentlich ein Korsett? In der Dauerausstellung werden Geheimnisse der Mode aus vergangenen Zeiten gelüftet. Angeregt durch diese Exponate entwerfen die Kinder in einem Kreativworkshop eigene Kleidungsstücke und Accessoires aus Filz. Am letzten Tag gibt es eine Modenschau, zu der die Eltern eingeladen sind. Eine Anmeldung per Telefon (0651718-1452) oder E-Mail ([museumspaedagogik@trier.de](mailto:museumspaedagogik@trier.de)) ist nötig.

**Rallye durch die Schatzkammer**

Am ersten Ferientag (18. März) erkunden Kinder von sieben bis zwölf Jahre zwischen 10 und 11.30 Uhr die Schatzkammer und die Stadtbibliothek. Bei der Kinderrallye mit Bücherwurm „Eggy“ lernen Kinder dessen Lieblingsbücher kennen und suchen nach spannenden Rätseln zwischen Buchdeckeln. Am Mittwoch, 23. März, 15 bis 17 Uhr, lernen Kinder von sechs bis 14 Jahren in dem Workshop „Handpressendrucke wie im Mittelalter“ verschiedene Drucktechniken kennen. Vielfältige Gestaltungsmög-

lichkeiten von Form, Farbe und Papier werden ausprobiert. Die Kinder drucken ihre Bilder auf einer Rollen-, einer Buch oder einer Kniehebelpresse.

In einer viertägigen Schreibwerkstatt vom 29. März bis 1. April, 9 bis 11.30 Uhr, entdecken Neun- bis 14-Jährige wertvolle Bücher in der Schatzkammer der Stadtbibliothek Weberbach. Besonders die bunten kunstvoll gemalten Initialen in den wertvollen Büchern werden erforscht, um dann eigene zu gestalten. Die Kulturstiftung ermöglicht Kindern die kostenlose Teilnahme an den Angeboten der Schatzkammer. Auch hier ist eine Anmeldung nötig, Telefon: 0651/718-1427, E-Mail: [schatzkammer@trier.de](mailto:schatzkammer@trier.de).

**Glücksbringer aus Glas**

Im Landesmuseum werden in der ersten Ferienwoche Glücksbringer aus buntem Glas hergestellt und die Kinder erfahren einiges über Kelten und Römer. Dabei werden in einer Führung spannende Fragen beantwortet: Wie alt ist das älteste Glas? Seit wann haben die Menschen Glücksbringer und wie wurden diese hergestellt? Dabei können die Kinder sich von den Exponaten inspirieren lassen und im Anschluss eigene Glücksbringer basteln. Das Programm am 22./23. März, jeweils von 15 bis 16.30 Uhr, richtet sich an Kinder von acht bis zwölf Jahren. Das Landesmuseum bittet um eine telefonische Anmeldung: 0651/9774-0.

Wer das Museum lieber selbst entdeckt, ist bei der Osterrallye genau richtig, die bei den Ursprüngen des Festes bei den Römern beginnt. Der Rätselspaß für die ganze Familie findet von Karfreitag (25. März) bis Ostermontag (28. März), jeweils 10 bis 17 Uhr, statt. Auf jedes Kind, das das Lösungswort herausfindet, wartet eine Osterüberraschung.

## Special Olympics im Behindertenbeirat

Der Wettbewerb „Tourismus für alle“ und die Special Olympics 2017 in Trier sind zwei Themen in der nächsten Sitzung des Beirats der Menschen mit Behinderung. Sie beginnt am Mittwoch, 16. März, 17 Uhr, im Café Balduin (Christophstraße). Außerdem präsentiert Koordinatorin Uta Hemmerich-Bukowski einen Zwischenstand zum Aktionsplan Inklusion, den der Stadtrat voraussichtlich Mitte Juni beschließen soll.

## Lieder über irische Sagen



Die irische Sängerin Anne Wylie ist am Donnerstag, 10. März, 20 Uhr, in der Tufo zu hören. Wylie singt über die Geschichten der grünen Insel, über Helden vergangener Zeiten, über Hirten und Fischer, über Liebe und Tod. Ihre Stimme ist klar, auch mal rau oder verrückt. Aufgewachsen in Dublin, ist sie mit den uralten Sagen vertraut, die von den Gefahren der Seefahrt, von der Armut in windschiefen Hütten, vom Glück der Liebe und vom Kampf um das tägliche Brot berichten. Anne Wylie gelingt es, die Zuhörer mit ihrer Stimme in die geheimnisvolle Welt der irischen Mythen zu entführen. Auf der Bühne ist sie von ihren Musikern mit einer Vielzahl an Instrumenten umgeben, die einfühlsam spielen und viel Raum für spontane Improvisationen bieten. Foto: Tufo

## Einladung zum Ostermarkt



Zwei Wochen vor dem Osterfest bietet die City-Initiative die Gelegenheit, sich beim zwölften Trierer Ostermarkt vom 10. bis 12. März auf die Feiertage einzustimmen. Der Hauptmarkt wird auf Einladung der City-Initiative erneut zur Bühne für eine vielfältige Auswahl an österlichen Produkten. Jeweils von 10 bis 19.30 Uhr stellen rund 25 Anbieter der unterschiedlichsten Branchen ihre Waren aus: Osterdekorationen aus Naturmaterialien, Ton- und Keramikfiguren, Gestricktes, Gefilztes und Genähtes vom Gürtel über Schals bis zum Hut und vieles andere mehr laden zum Bummel ein. Am 13. März ist außerdem zwischen 13 und 18 Uhr ein verkaufsoffener Sonntag geplant. Foto: City-Initiative

## Jobcenter sollen die Sprachförderung übernehmen

Reformvorschläge von Kommunen und Arbeitsagentur

Um der wachsenden Zahl der in Deutschland lebenden Flüchtlinge gerecht zu werden und Langzeitarbeitslose besser zu fördern, müssen nach Einschätzung des Deutschen Städtetags, des Landkreistags und der Agentur für Arbeit die Regelungen nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II), besser bekannt unter dem Namen „Hartz IV“, reformiert werden. „Die Jobcenter müssen bessere Möglichkeiten erhalten, um sich intensiver um Langzeitarbeitslose kümmern zu können, weil diese oft keine abgeschlossene Berufsausbildung haben und ihre Vermittlung auch wegen gesundheitlicher und anderer individueller Probleme schwierig ist. Um diese Menschen wieder an den Arbeitsmarkt heranzuführen, sollten die Angebote öffentlich geförderter Beschäftigung ausgebaut werden. Nötig sind zudem einfachere Regeln für sinnvolle Tätigkeiten. Beschränkungen sollten gelockert und ein Einsatz von Langzeitarbeitslosen vor Ort mit der Wirtschaft vereinbart werden“, betonte Städtetagspräsidentin Dr. Eva Lohse.

In dem Positionspapier wird gefordert, die Finanzausstattung für Eingliederungsmittel und die Verwaltung deutlich aufzustocken. Die Jobcenter benötigen mehr Gelder für gezielte Förderangebote sowie zusätzliches Personal. Um Menschen in den Job-

centern intensiver betreuen zu können, solle das SGB II über die bereits vom Bundesministerium angekündigten Reformen hinaus noch weiter vereinfacht werden.

Mit Blick auf die möglichst schnelle Integration anerkannter Flüchtlinge enthält das Positionspapier den Vorschlag, die Sprachkurse zur berufsbezogenen Sprachförderung vom Bundesamt für Migration auf die Jobcenter zu übertragen. Das könnte im Bundesamt zu einer Beschleunigung der Asylverfahren beitragen und Verwaltungswege vereinfachen. Favorisiert wird zudem ein ganzheitlicher Beratungs- und Integrationsprozess, angefangen von der Qualifikationsfeststellung und der Hilfe bei der Anerkennung von berufsqualifizierenden Abschlüssen über die Sprachförderung bis zum Aufbau weiterer Qualifikationen und der Heranführung an den Arbeitsmarkt. In dem Positionspapier wird darauf hingewiesen, dass Flüchtlinge verpflichtet sind, die Angebote der Jobcenter anzunehmen. Bei mangelnder Mitwirkung gelten die Sanktionsvorschriften des SGB II. Nach Einschätzung der Bundesagentur für Arbeit ist es besonders wichtig, die Jobcenter mit der Fülle der schnell wachsenden Aufgaben nicht zu überfordern und die SGB II-Regelungen einfacher und unbürokratischer zu gestalten.





**Massenangaben:** ca. 100 m<sup>2</sup> Trocken- Ständerwände; ca. 50 m<sup>2</sup> Vorsatz- und Installationswände; ca. 90 m<sup>2</sup> Mansardendämmung einschl. GK-Bekleidung; ca. 30 m<sup>2</sup> GK-Abhangdecken; ca. 20 m<sup>2</sup> Fenster-Laibungsdämmung einschl. GK-Bekleidung

**Kostenbeitrag:** 27,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

**Angebotsöffnung:** Mittwoch, 23.03.2016, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6

**Zuschlags- und Bindefrist:** 15.04.2016

**Ausführungsfrist:** 16. KW 2016 – 23. KW 2016 (8 Wochen)

**Ausführendes Amt:** Amt für Soziales und Wohnen, Frau Nelle, Tel.: 0651/718-3534

**Anforderung der Verdingungsunterlagen:**

Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

**Abholung:** werktags zwischen 9:00 Uhr – 12:00 Uhr. Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

**Bei Rückfragen:** Tel. 0651/718-4601 oder [alexander.fisch@trier.de](mailto:alexander.fisch@trier.de)

**Zahlungsweise:**

Eine Barzahlung ist nicht möglich! Zahlung durch **Überweisung an die Stadtkasse Trier**, bei der Sparkasse Trier, IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRISDE55, oder mit Verrechnungsscheck. Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck 51068000016 und Vergabenummer angeben.

**Angebote sind einzureichen bei:**

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

**Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:**

**Vergabepflichtstelle:** Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

Trier, 03.03.2016

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/ausreibungen](http://www.trier.de/ausreibungen).

## Ende des Amtlichen Bekanntmachungsteils

## Tag der offenen Tür

Rund 200 Besucher folgten am Wochenende der Einladung der Karl-Berg-Musikschule und des Fördervereins zum Tag der Offenen Tür. Rudolf Fries, Leiter des Bildungs- und Medienzentrums, und Musikschulleiterin Pia Langer begrüßten die Gäste. Im Eröffnungskonzert begeisterten die Cellozwerge, ein Querflöte-Klavier-Duo und die Suzuki-Violingruppe die Zuhörer. Danach erhielten die Besucher in diversen Konzerten und Unterrichtsproben vielfältige Einblicke. Eine weitere Möglichkeit, die Musikschule von innen kennenzulernen, bieten die bis 18. März laufenden Orientierungswochen. Ab sofort sind auch Anmeldungen für das neue Schuljahr möglich. Infos: [www.musikschule-trier.de](http://www.musikschule-trier.de).

## „Die Ungehorsame“

Film über häusliche Gewalt gegen Frauen am 11. März

Im Rahmen des Programms zum internationalen Frauentag präsentiert die Trierer Frauenbeauftragte Angelika Winter am Freitag, 11. März, im Broadway-Kino, den SAT-1-Fernsehfilm „Die Ungehorsame“ in Kooperation mit dem Frauennotruf. OB Leibe spricht bei der gegen 19.30 Uhr beginnenden Veranstaltung ein Grußwort. Der Film setzt sich mit häuslicher Gewalt am Beispiel von Leonie auseinander, die ihren Mann Alexander erstochen hat. Vor dem Prozess versucht ihre Anwältin, herauszufinden, ob es Mord oder Notwehr war. Der Eintritt bei dem Film ist frei, die Besucher werden um eine Spende für den Verein „Solidarität, Intervention, Engagement für von Gewalt betroffene Frauen und Mädchen“ (S.I.E.) gebeten. Er ist Träger des Frauennotrufs, der Interventionsstelle und des Frauengartens.

Seit den sexuellen Übergriffen auf Frauen in der Silvesternacht in Köln wird Gewalt an Frauen wieder vermehrt diskutiert. Allerdings ist das

nichts Neues und geschieht, so Winter, ohne dass darüber berichtet wird. „Sexualisierte Gewalt gab und gibt es in allen Schichten und Kulturen in Deutschland. Sie ist noch immer ein großes Problem. Rechte Populisten spielen sich zurzeit gerne als Frauenrechtler auf und ‚islamisieren‘ die Problematik der sexualisierten Gewalt“, betonte Winter. Dem setzten engagierte Feministen die Kampagne „Gegen sexualisierte Gewalt und Rassismus“ (<http://ausnahmslos.org>) entgegen. „Das Tabuthema muss gebrochen werden. Es ist kein privates, sondern ein gesellschaftliches Problem, das bekämpft werden muss. Beratungseinrichtungen und Frauenhäuser leisten unentbehrliche Hilfe für Betroffene. Aber sie sind keine Lösung des eigentlichen Problems. Das große Ziel ist natürlich, dass sie nicht mehr gebraucht werden. Um das zu erreichen, ist eine offene, kritische und differenzierte Debatte dringend nötig“, so Winter in ihrer Einladung.

## Salsa-Workshop für Anfänger

Aktuelle Veranstaltungstipps der VHS

**Bis zum Start der Osterferien beginnen bei der Trierer Volkshochschule noch zahlreiche Seminare und Einzelveranstaltungen.**

**Ernährung/Gesundheit:**

- Pilates am Vormittag, ab 9. März, mittwochs, 9.30 Uhr, Schammattorfzentrum, Großer Saal.
- Autogenes Training, ab 9. März, mittwochs, 18.30/20 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße.
- Bewegungs- und Entspannungsgymnastik für Senioren, ab 10. März, 17 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz.
- „Ich bewege mich – fit im Alltag“, ab 10. März, 18 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße.
- Pilates für Fortgeschrittene, ab 10. März, donnerstags, 18 Uhr, Schammattorfzentrum, Gymnastikraum.
- Pilates für Anfänger, ab 10. März, donnerstags, 19.30 Uhr, Schammattorfzentrum, Gymnastikraum.
- „Den eigenen Atem bewusst erleben“, Samstag, 12. März, 10 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.
- Salsa für Anfänger, 12. März, 15 Uhr, Musikschule, Raum V 1.

**Kreatives Gestalten:**

- Stricken lernen im Handumdrehen, Samstag, 12. März, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 3.
- Fotowanderung mit analogen und digitalen Kameras, Wochenende 12./13. März, 10 Uhr, Medienwerkstatt Klaus Meis in Trierweiler/Fusenich.
- Einstieg in die Porträtfotografie, Wochenende 19./20. März, 9 Uhr, Medienwerkstatt Klaus Meis.
- Ausdrucksmalen, 21. bis 23. März, 18.30 Uhr, Atelier Farbenspiel, Pfarrzentrum St. Valerius, Clara-Viebig-Straße.
- Grundlagen der Fotografie für Kinder und Jugendliche, 22. bis 24. März, jeweils 10 Uhr, Medienwerkstatt Klaus Meis in Trierweiler/Fusenich

## Ortsbeirat Trier-Nord im Exhaus

In seiner nächsten öffentlichen Sitzung am Donnerstag, 10. März, 20 Uhr, im Exhaus (Zurmaiener Straße) befasst sich der Ortsbeirat Trier-Nord unter anderem mit der anstehenden Sanierung des Jugendzentrums. Es kann seit vergangem Juni wegen diverser Mängel beim Brandschutz nur noch eingeschränkt genutzt werden. Weitere Themen sind der erste Teil des Ausbaus des Hochwasserschutzdeiches zwischen der Kaiser-Wilhelm-Brücke und der Jugendherberge sowie ein Zuschuss zur Instandsetzung der Wohngebäude in der Franz-Georg-Straße 41-57.

## Jugendflamme verliehen

Beim Stadtjugendfeuerwehrtag im Feuerwehrgerätehaus Irsh wurde Tobias Hendle (Jugendfeuerwehr Zewen) zum neuen Jungenvorsteher gewählt. Ebenso wurden Fachbereichsleiter gewählt: Barbara Lauer (Euren) ist zuständig für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Mike Jensen (Olewig) für Wettkämpfe und Jantine Grahl (Kürenz) für das Jugendforum. Dirk Molitor wurde zum neuen Jugendwart der Jugendfeuerwehr Euren ernannt. Thomas Schmitt, Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes, zeichnete ihn im Anschluss mit der silbernen Ehrennadel des Verbandes aus. Geplant sind für dieses Jahr unter anderem eine Jugenddisco in Biewer, ein Zehnkampf in Pfalzel, ein Zeltlager und ein Völkerballturnier. Jugendliche aus Irsh und Biewer erhielten die Jugendflamme I und II (Foto), einen Ausbildungsnachweis, für den verschiedene Fertigkeiten nachzuweisen sind.

Foto: Barbara Lauer

## Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

**Bürgeramt** (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr.

**Straßenverkehrsamt** (Thyrusstraße 17-19 in Trier-Nord): **Straßenverkehrsbehörde:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

**Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II/IV am Augustinerhof):

**Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Baubürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung:** Donnerstag, 14 Uhr (nur nach Anmeldung: 0651/718-1832, [iris.sprave@trier.de](mailto:iris.sprave@trier.de)).

**Standesamt** (Palais Walderdorff): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17 Uhr.

**Stadtmuseum** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

**Stadtbibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen, 10 bis 17 Uhr. Schatzkammer-Führung: dienstags, 15 Uhr.

**Bildungs- und Medienzentrum** (Palais Walderdorff, Büro VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

**Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

**Amt für Schulen und Sport** (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

**Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

**Beirat für Migration und Integration** (Rathaushauptgebäude): Montag bis Freitag, 9.30 bis 13 Uhr.

**Grünflächenamt** (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: März 2016

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115 Montag - Freitag, 7-18 Uhr, Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de)



# WOHIN IN TRIER? (9. bis 15. März 2016)



## AUSSTELLUNGEN

bis 17. März

„Unendliches Weiß“, Werke von Sandra Fuka, Richterakademie, Berliner Allee 7

„dilibri“, Ausstellung zum rheinland-pfälzischen Digitalisierungsportal, Universität, Bibliothekszentrale EG

bis 19. März

„Assoziationen“, Bilder, Objekte und Installationen von Marek Radke, Galerie Palais Walderdorff, weitere Infos: [www.gb-kunst.de](http://www.gb-kunst.de)

bis 26. März

„Geometrie des Unmöglichen“, Werke von Kristina Girke, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 1. April

Fotografien von Franz-Josef Justen und René Fuchs, Brüderkrankenhaus

„(Unge)rechtes Trier“, Verfolgung der Juden während der NS-Zeit, Auguste-Viktoria-Gymnasium

bis 2. April

„RaumMann 1.0: Männer in ihrem natürlichen Lebensraum“, Fotos von Simone Busch, KM 9, Karl-Marx-Straße 9, Vernissage: Sonntag, 13. März, 15 Uhr

bis 3. April

„Luxemburg: Unser Nachbar im Westen“, Mitgliederausstellung der Fotografischen Gesellschaft Trier, Tufa, 2. OG, Vernissage: Freitag, 11. März, 19.30 Uhr

bis 10. April

„Die bessere Hälfte“: Frauenbilder und Werke von Künstlerinnen aus der Sammlung, Stadtmuseum

bis 30. April

„Trier – Luxemburg“, Werke von Thomas Brandscheidt, ttm-Büro, Simeonstraße 55

„Saxa: Karl Marx – Eine Wortmalerei“, Werke des Künstlers Dr. Sascha A. Lehmann, Galerie Kaschenbach, Neustraße 60

„Werke Trierer Maler seit 1870“, Kunsthandlung P. Weber

„Black White“, Ausstellung zu Kanaldeckeln von Daniela Kurella, Kiosk Bühne, Südallee, Vernissage: Freitag, 11. März, 19 Uhr

bis 20. Mai

„Nepal – Vom Dach der Welt“, Bilder von Jutta Walter, Katholische Familienbildungsstätte Remise, von-Pidoll-Straße 18

bis 30. Juni

„generator“: Lichtkunst im Heizkraftwerk Trier, Installation von Mischa Kuball, Universität, Campus II, Gebäude F, Behringstraße 21, Öffnungszeiten und Führungen auf Anfrage: [generator@uni-trier.de](mailto:generator@uni-trier.de)

## Mittwoch, 9.3.

### FÜHRUNGEN.....

Führung für Eltern mit Kleinkindern durch die Sonderausstellung:

### THEATER / KABARETT.....

„Das Wintermärchen“, Romanze von William Shakespeare, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Mundstuhl“, Tuchfabrik, 20 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

Sarah Connor, Arena, 20 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

Krimidinner, Nells Park Hotel, Dasbachstraße 12, 19 Uhr

Wanderausstellung des Deutschen Bundestags, Sparkasse, Theodor-Heuss-Allee 1, bis 10. März

## Donnerstag, 10.3.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

Info-Veranstaltung zur Ausbildung bei Zoll und Bundespolizei, BiZ, Dasbachstraße 9, 15 Uhr

Impulse zur Fastenzeit: „Gefangene besuchen“, mit Bruder Peter Berg, Klosterkirche Brüderkrankenhaus, 16.30 Uhr

„Inkunabeln: Die ältesten Buchdrucke in Trier“, Rheinisches Landesmuseum, Vortragssaal, Weimarer Allee 1, 19 Uhr

„Fuck Up Night“, Kasino am Kornmarkt 19.30 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

Bürgerprojekt: „Marx Eins“, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr, weitere Infos: [www.teatrier.de](http://www.teatrier.de)

„Love Letters“, von A.R. Gurney, in englischer Sprache, Tufa, 20 Uhr, weitere Infos: [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

### KONZERTE / SHOWS.....

Anne Wylie, Tufa, Wechselstraße 4, Großer Saal, 20 Uhr

Brauners Blues Corner: „Paul Batto jr.“, Bar/Restaurant im Brunnenhof, An der Porta Nigra, 20 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

Ostermarkt: Dekorationsartikel und Kunsthandwerk, Hauptmarkt, 10 bis 19.30 Uhr (bis 13. März), Infos: [www.city-initiative-trier.de](http://www.city-initiative-trier.de)

Bücherbasar, Stadtbibliothek Palais Walderdorff, 12 bis 19 Uhr

Krimidinner, Nells Park Hotel, Dasbachstraße 12, 19 Uhr

### PARTIES / DANCE FLOOR.....

Audimax, Metropolis, 22 Uhr, weitere Informationen: [www.metropolis-trier.de](http://www.metropolis-trier.de)

## Freitag, 11.3.

### KINDER / JUGENDLICHE.....

Die multibunte Kunstwerkstatt, Kreativkurs für Kinder, Stadtmuseum, 16 Uhr

„Mit allen Sinnen“, spielerischer Museumsbesuch für Kleinkinder ab zwölf Monaten, Stadtmuseum, 16.30 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

„Tosca“, Oper von Giacomo Puccini, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Der Körpersprache-Code“ mit Thorsten Havener, Europahalle, Viehmarktplatz, 20 Uhr

„Love Letters“, von A.R. Gurney, in englischer Sprache, Tufa, 20 Uhr

Autostück: „Wovor hast Du eigentlich Angst?“, Abfahrt: 21 Uhr vor dem Theater

### KONZERTE / SHOWS.....

„Defeater“, Exhaus, 19 Uhr

Christian Steiffen, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 20 Uhr

Villa Musica: „Octopus“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

Gründertag: „Lust auf Existenzgründung“, IHK-Tagungszentrum, 13.30 Uhr

# WOHIN IN TRIER? (9. bis 15. März 2016)

## Freitag 11.3.

### VERSCHIEDENES.....

Internationaler Frauentag:  
**Filmabend – „Die Ungehorsame“**,  
Broadway-Kino, 19.30 Uhr

### PARTIES / DANCE FLOOR.....

**3 Kings**, Metropolis,  
Hindenburgstraße 4, 22 Uhr

## Samstag, 12.3.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

Lesung: **Peter Splitt** liest aus  
**„Eifeltrauma“**, Mayersche  
Interbook, Kornmarkt 3, 16 Uhr

**Holly Loose** liest Texte von **Edgar Allan Poe**, mit Musik von **„Endwerk“**, Exhaus, 20 Uhr,  
weitere Infos: [www.exhaus.de](http://www.exhaus.de)

**„Love Letters“**, von A.R. Gurney,  
in englischer Sprache, Tufa, 20 Uhr,

### THEATER / KABARETT.....

**„Die Großherzogin von Gerolstein“**, Operette von Jacques Offenbach, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr, Infos: [www.teatrier.de](http://www.teatrier.de)

**Deutsche Kabarettmeisterschaft** mit Harry und Jakob sowie Stefan Leonhardsberger, Tufa, 20 Uhr

Kriminalkomödie: **„Hilfe Haremszone“**, Volkshochschule,  
Domfreihof 1b, 20 Uhr

Autostück: **„Wovor hast Du eigentlich Angst?“**, Abfahrt:  
21 Uhr vor dem Theater

### KONZERTE / SHOWS.....

**„ABBA: The Show“**, Arena,  
Fort Worth-Platz 1, 20 Uhr

**Pauliner Passionskonzert 2016**, mit Chor, Bigband und Vokalsolisten,  
Basilika St. Paulin, Balthasar-Neumann-Straße, 20 Uhr

### SPORT.....

**Fußball Regionalliga Südwest:**  
**Eintracht Trier – FC 08 Homburg**,  
Moselstadion, 14 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

Auktion: **Gemälde, Aquarelle und Kleinplastiken von Jupp Zimmer**,  
Europäische Kunstakademie, 18 Uhr

### PARTIES / DANCE FLOOR....

**„Metro Motion“**, Metropolis,  
Hindenburgstraße 4, 22 Uhr

**„Disco Vary“**, Villa Wuller,  
23.55 Uhr, weitere Informationen:  
[www.villawuller.de](http://www.villawuller.de)

## Sonntag, 13.3.

### FÜHRUNGEN.....

**„Stadtgeschichte im Stadtmuseum“**, mit Professor Frank G. Hirschmann, Stadtmuseum,  
11.30 Uhr, weitere Informationen:  
[www.museum-trier.de](http://www.museum-trier.de)

### KINDER / JUGENDLICHE.....

**„Kalif Storch“**, mit der Gruppe  
Pastorella: Tufa, 11 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

**„Tosca“**, Oper von Giacomo Puccini,  
Theater, Großes Haus, 16 Uhr,  
weitere Infos: [www.teatrier.de](http://www.teatrier.de)

Autostück: **„Wovor hast Du eigentlich Angst?“**, Abfahrt:  
21 Uhr vor dem Theater

### KONZERTE/SHOWS.....

**Taiwan-Tango-Jazz**, Tufa, 19 Uhr,  
weitere Infos: [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

### SPORT.....

**Zweite Basketball-Bundesliga, Pro A: Gladiators Trier – White Wings Hanau**, Arena, Fort-Worth Platz 1, 17.30 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

**Verkaufsoffener Sonntag**,  
Innenstadt, 13 bis 18 Uhr

**Kinderkleider- und Spielzeugmarkt**, Sportzentrum  
Tarforst, Kohlenstraße, 14 bis 16 Uhr

## Montag, 14.3.

### KONZERTE / SHOWS.....

Singer/Songwriter: **„Willer“**,  
Piranha, Karl-Marx-Straße 17,  
20 Uhr, weitere Informationen:  
[www.piranha-trier.de](http://www.piranha-trier.de)



**„RaumMann 1.0 – Männer in ihrem natürlichen Lebensraum“**, lautet der Titel der Ausstellung von Fotografin **Simone Busch** (r.), die am **Sonntag, 13. März, 15 Uhr**, im **„KM 9“**, **Karl-Marx-Straße 9**, eröffnet wird. Das Konzept ist, charaktervolle Herren unterschiedlich in Alter, Beruf, Herkunft und Interessen abzulichten. Die Shootings finden an Orten statt, an denen die Männer sich wohlfühlen. Zu entdecken gibt es viele bekannte Gesichter aus der Musik- und Kunstszene, aus Politik, Theater und vielem mehr. So kann es sein, dass **OB Wolfram Leibe** in seinem Lebensraum zwischen **Love A-Sänger Jörkk Mechenbier** (l.) und einem Optiker zu finden ist. Foto: **Simone Busch**

## Dienstag, 15.3.

### FÜHRUNGEN.....

**„Hundert Highlights – Kostbare Handschriften und Drucke“**,  
Schatzkammer, Stadtbibliothek,  
Weberbach 25, 15 Uhr,  
Anmeldung: 0651/718 1427,  
weitere Informationen:  
[www.stadtbibliothek-weberbach.de](http://www.stadtbibliothek-weberbach.de)

**„Wer ist die Schönste im ganzen Land?“**, Führung mit **Julia Niewind** zur Kulturgeschichte von Schönheitsidealen und der Körperpflege, Stadtmuseum, 19 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr,  
Stand: 3. März 2016